

## 29er EM Helsinki 2018, Teil 2

An Tag 2 der EM war dann leicht Wind angesagt. Die Bedingungen waren wieder sehr schwierig, es hatte wieder eine eklige Welle die es vor allem schwer machte das Boot schnell anzufahren. Unsere Probleme an dem Tag waren in erster Linie die Starts. Wir schafften es einfach nicht das Boot schnell zu beschleunigen um dort schon in der ersten Reihe mitfahren zu können. Dazu kam dann noch zu unserem Nachteil, das die linke Seite einfach immer besser war, weil der Wind dort einfach konstanter wie auf der rechten Seite wehte. Die bessere linke Seite konnten wir jedoch nie aufgrund des schlechten Starts erreichen und mussten uns auf die rechte Seite verholen, wodurch wir bei keinem der drei Wettfahrten nach vorne kamen. Was man dann auch bei den Ergebnissen sehen konnte. Wir rutschten nach diesem Tag von Platz 36 auf Platz 71.

Wir konnten uns jedoch schon auf den nächsten Tag freuen und auf den stark angesagten Wind hoffen, bei dem wir dann hoffentlich die verlorenen Plätze wieder aufholen können um uns für das Goldfleet zu qualifizieren, was unser großes Ziel der Regatta war.

Tag 3 der EM in Helsinki war wie erhofft. Anfangs hatten wir beim Aufbauen den stark angesagten Wind. Jedoch konnte dieser Wind zu unserem Bedauern nicht durchhalten, so dass wir dann nur eine Wettfahrt bei denselben Bedingungen wie am Tag zuvor schafften. Leider rutschten wir noch auf Platz 80 zurück, womit wir vorne und hinten nicht zufrieden waren. Mit diesem Ergebnis nach dem Qualifying konnten wir uns nur für das Silver Fleet qualifizieren. Dies war zwar immer noch ziemlich gut, entsprach jedoch nicht unseren Ansprüchen.

Tag 4 (Silver Fleet) verlief wieder so wie die letzten beiden Tage davor. Wir kamen einfach nicht mit den Bedingungen klar und mussten uns so bei einem Rennen mit Platz 35 zufrieden geben, wodurch wir noch auf Platz 81 rutschten. Das heißt ca. Platz 40 im Silber Fleet.

Tag 5. Heute war endlich mal richtig viel Wind wie noch nie zuvor in der Regatta. Bei diesen Bedingungen fühlten wir uns wieder richtig wohl. Es hatte eine große Welle, die vor allem auf dem Downwind gefährlich wurde aufgrund der Gefahr von „nosedives“, das heißt, das man mit der Spitze in die Welle eintaucht und dadurch meistens kentert. Jedoch kenterten wir in den heutigen 4 Wettfahrten glücklicherweise kein einziges Mal. Durch unsere Technik gehörten wir bei diesem Wind zu den drei schnellsten Booten in unserem Fleet, wodurch wir in den 4 Wettfahrten mit den Ergebnissen von Platz 8; 2; 3; 2 wirklich sehr zufrieden in den Hafen fahren konnten.



Durch diesen tollen Tag rutschten wir auf Platz 6 im Silver Fleet womit wir sehr zufrieden waren, da wir zugleich auch noch das beste U 17 Team im Silver Fleet waren.

Und bei diesem Ergebnis blieb es dann auch, da wir am letzten Tag keine Wettfahrt mehr aufgrund von zu wenig Wind fahren konnten.

Im Großen und Ganzen waren wir dann doch ziemlich zufrieden mit der gesamten Regatta da wir zum Schluss Platz 51 von 130 Booten erreichten. Das Ergebnis war im Vergleich zum letzten Jahr auf jeden Fall sehr viel besser. Im Herbst und Winter werden wir dann hoffentlich genug Zeit haben um diese schwierigen Leichtwindbedingungen zu üben, um dann nächstes Jahr bei der EM und WM voll angreifen zu können.

Mit seglerischen Grüßen,

Philipp Wrobel

